

G. J. G. F. Flemming

## **Der Verein Mecklenburgscher Thierärzte von 1845 bis 1870 : eine historische Skizze seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens**

Ludwigslust: Druck und Verlag der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung, 1870

**<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1915376904>**

Druck Freier  Zugang



*J. J. G. F. Flemming:  
Der Verein mecklb. Naturforsch.  
1845-1870.*

**Mkl K**

**4960**

Mxll. K  
4960



Der Verein  
Mecklenburgscher Thierärzte  
von 1845 bis 1870.

Eine historische Skizze  
seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

Abgefaßt von  
Gustav Johann Georg Friedrich Flemming,  
Dr. philof.,  
Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschem Thierarzt,  
als derzeitigem Secretär  
des Vereins Mecklenb. Thierärzte.



Edwigalust.  
Druck und Verlag der Hinrichs'schen Hofbuchhandlung.  
1870.





Der Verein  
Mecklenburgscher Thierärzte  
von 1845 bis 1870.

---

Eine historische Skizze  
seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

---

Abgefaßt von  
Gustav Johann Georg Friedrich Flemming,  
Dr. philol.,  
Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschem Thierarzt,  
als derzeitigem Secretär  
des Vereins Mecklenb. Thierärzte.



---

Ludwigslust.  
Druck und Verlag der Hinckel'schen Hofbuchhandlung.  
1870.





In Folge eines von den Herren Marstalls-Rosarzt Biered in Schwerin, Thierarzt Peters daselbst, Thierarzt Cohen in Neubuckow und Thierarzt Quittenbaum in Marlow erlassenen Aufrufs wurde heute vor 25 Jahren von den in Bützow versammelten 18 Thierärzten der Verein Mecklenburgscher Thierärzte constituirt. Nach Verfluß dieses Zeitraumes ziemt es sich nun wohl, auf die bisherigen Schicksale, Thätigkeiten und Erfolge des Vereins einen Rückblick zu werfen. Es sei mir daher vergönnt, im Einverständniß mit den übrigen beiden geehrten Vorstandsmitgliedern nachfolgend eine kleine historische Skizze dieses Vereins zu liefern. Es war unsere Absicht, dieselbe in der diesjährigen Jahresversammlung zur Feier des fünf- undzwanzigjährigen Jubiläums des Vereins vorzulegen; leider aber hat der Vorstand sich des unserm deutschen Vaterlande frevelhaft aufgedrungenen Krieges wegen, in den auch mehre Mitglieder des Vereins vermöge ihres Berufes haben hinausziehen müssen, veranlaßt gesehen, die diesjährige Versammlung ausfallen zu lassen. Um nun aber diesen immerhin wichtigen Zeitabschnitt nicht ganz spurlos vorübergehen zu lassen, hat der Vorstand beschlossen, diesen vorliegenden kleinen historischen Rückblick, der sonst in den über die diesjährige Versammlung heraus-

\*



zugeben gewesenem Bericht würde aufgenommen sein, für sich allein drucken zu lassen und den Vereinsmitgliedern zu übersenden.

Da die Verhandlungen des Vereins in den über die einzelnen Jahresversammlungen desselben herausgegebenen Berichten enthalten sind und Referent zu den Berichten über die I. bis XX. Versammlung bereits im Jahre 1867 ein alphabetisches Register angefertigt hat, das den Mitgliedern zugesandt ist, eine selbst noch so gedrängte Recapitulation jener Verhandlungen aber hier zu weit führen würde, so werde ich mich darauf beschränken, die allgemeinen Vereinsangelegenheiten, die Personalverhältnisse, bisher abgehaltenen Versammlungen und die Betheiligung an denselben hier übersichtlich zusammenzustellen.

Während der Verein trotz aller seiner Bemühungen eine Verbesserung der thierärztlichen Standesverhältnisse herbeizuführen, dies sein Ziel bisher leider nicht erreicht hat, indem seine in dieser Beziehung an die hohen Staatsbehörden gerichteten verschiedenen Petitionen noch keinen nennenswerthen Erfolg gehabt haben, auf deren baldige Erfüllung indessen die Hoffnung noch keineswegs aufgegeben ist, kann sein Zweck, die collegialischen Verhältnisse und den Ausbau der thierärztlichen Wissenschaft und Praxis zu fördern, als möglichst vollständig erreicht betrachtet werden.

Um seine Wirksamkeit auch mehr nach außen hin zu verbreiten, setzte sich der Verein alsbald nach seiner Gründung mit dem Hauptdirectorium des Mecklenburgischen patriotischen Vereins in Verbindung und hat von demselben nicht nur die freundlichste Begrüßung und Anerkennung seiner Bestrebungen, sondern auch die Versicherung einer thunlichstesten Unterstützung und Förderung gemeinsamer und verwandter Zwecke entgegengenommen. Durch Austausch der beiderseitigen Druckschriften, der noch immer regelmäßig

fortgesetzt wird, ist eine förmliche Verbindung beider Vereine hergestellt.

Im Jahre 1847, nachdem der Verein zur Generalversammlung des Vereins deutscher Thierärzte mit Hilfe der durch die Gnade Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs ihm zu Theil gewordenen Unterstützung eine Deputation entsandt hatte, trat derselbe als Mitglied in corpore dem Verein deutscher Thierärzte bei und übernahm gegen die Berechtigung zu vier Stimmen die Verpflichtung zu einem jährlichen Beitrage von 4 Thalern. Nachdem dann im Jahre 1852 die XI. Generalversammlung des Vereins deutscher Thierärzte in Verbindung mit der VIII. Versammlung des Vereins Mecklenburgscher Thierärzte in Schwerin abgehalten war, seitdem aber nur noch zwei Generalversammlungen des Vereins deutscher Thierärzte zu Stande gekommen waren, alle Bemühungen des Vereins Mecklenburgscher Thierärzte eine Verbindung einer seiner Versammlungen mit einer Generalversammlung des Vereins deutscher Thierärzte in Hamburg herbeizuführen, aber ohne Erfolg blieben, beschloß die XIV. Versammlung im Jahre 1858 den Austritt des Vereins Mecklenburgscher Thierärzte aus dem Verein deutscher Thierärzte und die Einbehaltung des bis dahin gezahlten Beitrags von jährlich 4 Thalern.

Um den als Grund für die geringe Betheiligung der Thierärzte an dem Hilfsverein für mecklenburgsche Medicinalpersonen geltend gemachten Umstand, daß gegenüber der gleichen Verpflichtung, die den verschiedenen Klassen der Medicinalpersonen in Bezug auf die Zahlung der Beiträge obliegt, ihnen nicht auch eine gleiche Vertretung zugestanden ist, weil das Directorium des Hilfsvereins, welches über die Zulässigkeit und Höhe zu gewährender Unterstützungen entscheidet, statutmäßig aus 2 Menschenärzten und 1 Apotheker zusammengesetzt wird, hinwegzu-



räumen, beschloß die II. Versammlung des Vereins Mecklenburgscher Thierärzte, wenngleich man bis dahin auch keine Ursache gehabt habe, in dieser angleichen Vertretung und in der Geschäftsthätigkeit des Hilfsvereins einen eigentlichen Nachtheil für die Thierärzte zu finden, doch zur Erlangung eines noch größeren Vertrauens zu dem Hilfsverein und zur Vermeidung selbst des bloßen Scheins einer Partheilichkeit auf die Anstellung auch eines Thierarztes im Directorio des Hilfsvereins ersuchend anzutragen, indem für den Fall der Realisirung dieses durchaus billigen und gerechten Wunsches fast alle Anwesende ihren sofortigen Beitritt zum Hilfsverein erklärten. Leider wurde dieser Antrag auffallender Weise in der am 31. Juli 1847 abgehaltenen Plenarversammlung des Hilfsvereins abgelehnt und somit dasjenige alte Verhältniß der Thierärzte zu dem Hilfsverein bei Bestand gelassen, wonach die Thierärzte freilich ebenso gut wie alle übrigen Medicinalpersonen Beiträge zur Cassé des Hilfsvereins zahlen, jedoch über deren Verwendung durchaus nicht mitsprechen sollen und können. Diese Ablehnung hat denn auch zur Folge gehabt, daß die Aufnahme thierärztlicher Mitglieder in den Hilfsverein gänzlich aufgehört hat.

Nachdem gemäß §. 15 der Statuten die constituirende Versammlung mehre Preisfragen aufgestellt und eine Prüfungs-Commission für selbige niedergesetzt hatte, nach deren in der II. Versammlung abgegebenem Referat ihr des Preises würdige Arbeiten nicht zugegangen waren, wurden diese verschiedenen Preisfragen in eine einzige zusammengezogen und ein neuer Termin zu deren Lösung festgesetzt. Allein da auch auf diese Preisfrage keine genügend befundene Arbeit eingegangen war, glaubte der Verein die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß das Institut der Preisfragen sich für jetzt bei der überwiegend praktischen Tendenz des Vereins für die Verhältnisse nicht eigne, und die III.



Versammlung beschloß daher, auf das Stellen von Preisfragen einstweilen zu verzichten. Seitdem sind denn auch Seitens des Vereins keine Preisfragen wieder gestellt worden.

Da das von der II. Versammlung des Vereins hervorgerufene Institut der Districts-Lesevereine mit den in Grundlage des von dieser Versammlung genehmigten Regulativs entworfenen allgemeinen Bestimmungen nicht den gehofften Anklang gefunden hatte, indem von den beschlossenen drei Districtslesevereine überhaupt nur 2 ins Leben getreten waren und auch diese nach einigen Jahren aus Mangel an Theilnahme sich nicht halten konnten, wurde auf den Vorschlag des Vorstandes von der VIII. Versammlung 1852 beschlossen, einen allgemeinen Lesezirkel des Vereins nach dem vorgelegten Regulativ einzurichten. Nach einem Beschlusse der XVI. Versammlung 1861 wurde dieser allgemeine Lesezirkel zwar aufgehoben, jedoch auf Beschluß der XVII. Versammlung 1862 schon wieder ins Leben gerufen. Das für denselben ursprünglich festgesetzte Regulativ hat sich zwar im Allgemeinen als durchaus zweckmäßig bewährt, wurde jedoch im Laufe der Jahre nach den gemachten Erfahrungen im Einzelnen etwas modificirt und vervollständigt. Laut dieses Regulativs mußten die Zeitschriften von jedem Theilnehmer Zwecks der unumgänglich nothwendigen Controle jedesmal an den Vereins-Secretär zurückgeschickt werden und wurden dann von diesem dem folgenden Theilnehmer zugeschickt, bis sie die Runde gemacht hatten. Da nun die Zeitschriften an die Theilnehmer unfrankirt abgeschickt, von diesen aber frankirt zurückgeschickt werden mußten, so fiel denselben dadurch zwar doppeltes Porto zur Last, welches sich nach Einführung des norddeutschen Portotarifs namentlich für die unfrankirten Sendungen noch etwas höher stellte als vorher; dafür hatten aber die Theilnehmer doch die sichere Aussicht, die Zeitschriften in regelmäßiger Reihenfolge, wenn



auch durch leider vielfach verzögerte Zurücksendungen oftmals etwas verspätet, zu erhalten. Zwecks Vermeidung des den Theilnehmern aus der unfrankirten Zusendung zur Last fallenden höheren Porto proponirte der Vorstand der XXII. Versammlung 1868, daß jeder Theilnehmer dem Vereins=Secretär eine Anzahl Freimarken zuschicke, damit dieser solche zur Frankirung der Sendungen an die einzelnen Theilnehmer verwende, welche Verwendung jeder Theilnehmer durch Aufbewahrung der Streifbänder leicht controliren könne. Leider fand diese Proposition die Genehmigung jener Versammlung nicht; vielmehr beschloß dieselbe, die Zeitschriften unmittelbar von einem zum andern Theilnehmer weiter und erst vom letzten an den Vereinssecretär zurückschicken zu lassen. Dieser Beschluß wurde denn auch pflichtmäßig zur Ausführung gebracht; sehr bald stellte sich aber, wie vorherzusehen war, heraus, daß viele Sendungen gänzlich stecken blieben und der Vorstand heute noch nicht weiß, von wem er sie zurückfordern soll. Dadurch ist denn nun nicht allein der ganze Lesezirkel leider ins Stocken gerathen, sondern es sind auch in der Vereins-Bibliothek sehr bedauerliche Defecte entstanden. Um nun nicht noch größere Defecte herbeizuführen, hat der Vorstand beschlossen, den laufenden Jahrgang der Zeitschriften einstweilen zurückzuhalten, bis die nächste Jahresversammlung darüber beschlossen haben werde, ob unter diesen Umständen der Lesezirkel nach dem durch obigen Beschluß suspendirten Regulativ reconstituirt werden solle. Referent kann nach den gemachten Erfahrungen die Wiedereinführung jenes Regulativs und die Approbation der oben erwähnten Proposition des Vorstandes nur dringend empfehlen.

Den Vorstand des Vereins bildeten in den Vereinsjahren 1845—46 bis 1850—51 die Herren Marstallrosenarzt Bierack als Präses, Thierarzt Dr. Cohen als Secretär und Thierarzt Peters als berathendes Vorstands-

mitglied; im Jahre 1851—52 bestand derselbe aus dem Herrn Thierarzt Dr. Cohen als Präses, dem Referent als Secretär und dem Herrn Thierarzt Peters als beratendem Vorstandsmitgliede; seit dem Jahre 1852—53 bis jetzt besteht derselbe aus dem Herrn Marstalls-Oberrosarzt Biereck als Präses, dem Referent als Secretär und dem Herrn Thierarzt Peters sen. als beratendem Vorstandsmitgliede. Herr Oberrosarzt Biereck ist demnach mit Ausnahme eines Jahres, Herr Thierarzt Peters sen. aber ununterbrochen im Vorstande gewesen.

Für die zur Aufnahme in die officiellen Berichte eingelieferten Abhandlungen wählte die XVI. Versammlung 1861 eine aus den Herren Privatdocent Dr. Cohen, Regimentsrosarzt Peters und dem Referenten bestehende Censur-Commission. Nachdem nun aber der Herr Dr. Cohen in Folge seiner Uebersiedlung nach Berlin aus der Zahl der ordentlichen in die der außerordentlichen Mitglieder übergetreten ist, von denen nach §. 5 der Statuten keine Aemter der Gesellschaft bekleidet werden können, wird die nächste Versammlung statt seiner ein anderes ordentliches Mitglied in diese Commission zu wählen haben.

Vom Thierarzt Ritzel in Berlin als Vorsitzendem des Vereins Berliner Thierärzte wurde der Vorstand unter Einsendung einiger Exemplare des Berichts über die am 18. und 19. Mai 1868 in Berlin abgehaltene Versammlung norddeutscher Thierärzte zu Ende des Jahres 1868 aufgefordert, in Gemäßheit eines Beschlusses jener Versammlung zwei Delegirte zu wählen zu einem Ausschuss norddeutscher Thierärzte Zwecks Vertretung der thierärztlichen Standesinteressen. In Erwägung, daß die Zusammenberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zur Erwählung solcher Delegirten ihre Schwierigkeiten gehabt hätte, die Wahl derselben aber bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung nicht aufgeschoben werden



durfte, ernannte der Vorstand die Herren Regimentschirurg Peters und Privatdocent Dr. Cohen vorläufig zu Delegirten des Vereins Mecklenburgischer Thierärzte in den Ausschuß norddeutscher Thierärzte. Die XXIII. Versammlung erklärte sich unter Berücksichtigung der vorangeführten Umstände mit dieser Wahl einverstanden, nahm aber doch, da ein Mitglied darauf aufmerksam machte, daß das Recht, solche Wahlen vorzunehmen, eigentlich nur der Generalversammlung zustehe und derselben für die Folge reservirt bleiben müsse, eine Wahl der Delegirten per schedulas vor, durch welche dieselben beiden Herren vorläufig auf ein Jahr mit großer Majorität wieder gewählt wurden.

Der Personalstand des Vereins war folgender:

|                 | 1845. | 1846. | 1847. | 1848. | 1849. | 1850. | 1851. | 1852. |
|-----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Ehrenmitgl.     | —     | 4     | 4     | 4     | 4     | 4     | 5     | 5     |
| Außerordentl.   |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Mitglieder      | 6     | 9     | 11    | 11    | 10    | 11    | 14    | 15    |
| Ordentl. Mitgl. | 41    | 40    | 41    | 41    | 41    | 43    | 43    | 44    |
| Zusammen:       | 47    | 53    | 56    | 56    | 55    | 58    | 62    | 64.   |

|                 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | 1859 | 1860 | 1861. |
|-----------------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| Ehrenmitgl.     | 6    | 6    | 6    | 6    | 6    | 5    | 5    | 5    | 6     |
| Außerordentl.   |      |      |      |      |      |      |      |      |       |
| Mitglieder      | 15   | 16   | 16   | 15   | 15   | 15   | 15   | 14   | 14    |
| Ordentl. Mitgl. | 41   | 34   | 36   | 36   | 36   | 33   | 31   | 28   | 31    |
| Zusammen:       | 62   | 56   | 58   | 57   | 57   | 53   | 51   | 47   | 51.   |

|                      | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1866 | 1867 | 1868 | 1869. |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| Ehrenmitglieder      | 6    | 6    | 6    | 6    | 6    | 6    | 6    | 6     |
| Außerordentl. Mitgl. | 13   | 13   | 13   | 13   | 13   | 13   | 13   | 11    |
| Ordentl. Mitgl.      | 33   | 35   | 36   | 36   | 35   | 37   | 37   | 37    |
| Zusammen:            | 52   | 54   | 55   | 55   | 54   | 56   | 56   | 54.   |

Ueberhaupt haben dem Vereine schon angehört: 8 Ehrenmitglieder, 22 außerordentliche und 76 ordentliche Mitglieder.

Die constituirende Versammlung wurde, wie Eingangs

erwähnt, 1845 in Bügow, die II. 1846 in Schwerin, die III. 1847 in Doberan, die IV. 1848 in Rostock, die V. 1849 in Güstrow, die VI. 1850 in Schwerin, die VII. 1851 in Güstrow, die VIII. 1852 in Schwerin (in Verbindung mit der XI. Generalversammlung des Vereins deutscher Thierärzte), die IX. 1853 in Güstrow, die X. 1854 in Schwerin, die XI. 1855 in Güstrow, die XII. 1856 in Schwerin, die XIII. 1857 in Rostock, die XIV. 1858 in Güstrow, die XV., nachdem dieselbe der Cholera wegen im Jahre 1859 ausgesetzt war, 1860 in Ludwigslust, die XVI. 1861 in Schwerin, die XVII. 1862 in Güstrow, die XVIII. 1863 in Schwerin, die XIX. 1864 in Güstrow, die XX. 1865 in Rostock, die XXI., nachdem sie des preussisch-oesterreichischen Krieges wegen im Jahre 1866 ausgesetzt war, 1867 in Güstrow, die XXII. 1868 in Schwerin, die XXIII. 1869 in Wismar abgehalten. Die XXIV. Versammlung sollte in diesem Jahre 1870 in Rostock stattfinden, ist aber, wie schon erwähnt, des französisch-deutschen Krieges wegen bis zum nächsten Jahre 1871 ausgesetzt. Besucht haben die Versammlungen:

|                      | 1845 | 1846 | 1847 | 1848 | 1849 | 1850 | 1851 | Latus |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| Ordentl. Mitgl.      | 18   | 20   | 15   | 16   | 20   | 16   | 18   | 123   |
| Außerordentl. Mitgl. | —    | 1    | 3    | 1    | 2    | 4    | 1    | 12    |
| Ehrenmitglieder      | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —     |
| Gäste                | —    | —    | 1    | 1    | —    | —    | 2    | 4     |
| Summa:               | 18   | 21   | 19   | 18   | 22   | 20   | 21   | 139.  |

|                      | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1858 | Latus |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| Ordentl. Mitgl.      | 23   | 13   | 13   | 9    | 13   | 20   | 14   | 105   |
| Außerordentl. Mitgl. | 5    | 2    | 2    | 2    | —    | 1    | —    | 12    |
| Ehrenmitglieder      | 1    | —    | 1    | —    | 1    | —    | —    | 3     |
| Gäste                | 2    | 4    | —    | 1    | 2    | —    | —    | 9     |
| Transport            |      |      |      |      |      |      |      | 139   |
| Summa:               | 31   | 19   | 16   | 12   | 16   | 21   | 14   | 268.  |



|         | 1860 | 1861 | 1862 | 1863 | 1864 | 1865 | 1867 | 1868 | 1869 | Summa |
|---------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| D. M.   | 9    | 17   | 13   | 12   | 18   | 17   | 17   | 21   | 15   | 139   |
| N. M.   | —    | —    | 1    | —    | 1    | —    | 1    | —    | —    | 3     |
| Ehrenm. | —    | 1    | 1    | 1    | —    | —    | —    | —    | —    | 3     |
| Gäste   | —    | 2    | —    | 1    | 2    | 5    | —    | 1    | 3    | 14    |
| Transp. |      |      |      |      |      |      |      |      |      | 268   |
| Summa:  | 9    | 20   | 15   | 14   | 21   | 22   | 18   | 22   | 18   | 427.  |

Die Berichte über die constituirende I., dann über die II., III. und V. Versammlung sind vom Thierarzt Dr. Cohen als derzeitigem Vereins-Secretär, derjenige über die IV. Versammlung ist vom verstorbenen Thierarzt Liß als substituirtem Secretär und diejenigen über die VI. bis XXIII. Versammlung sind vom Referenten alszeitigem Vereinssecretär herausgegeben. Außerdem hat Letzterer noch im Jahre 1852 aus der Vereins-Registratur eine Sammlung veterinär-medicinischer Abhandlungen zur Ergänzung der Berichte über die II., III., IV. und V. Versammlung herausgegeben und im Jahre 1867 ein alphabetisches Register zu den Berichten über die I. bis XX. Versammlung drucken lassen. Die Berichte geben Auskunft über die in den Versammlungen stattgefundenen Verhandlungen, vorgenommenen Untersuchungen und Operationen, über vorgezeigte neue Instrumente, Modelle und anatomische Präparate, von denen einzelne dem Verein zum Geschenk gemacht wurden, und enthalten eine Menge zum Theil sehr interessanter und gebiegener Original-Aufsätze, theilweise mit Abbildungen.

Die Einnahmen des Vereins, größtentheils aus den Beiträgen der ordentlichen Mitglieder bestehend, die im Jahre 1846 von 1 Thlr.  $\frac{2}{3}$  auf 1 Thlr. Preussisch-Courant herabgesetzt, von der XIII. Versammlung aber auf die ursprüngliche Höhe von 1 Thlr.  $\frac{2}{3}$  = 1 Thlr. 8 fl. Meckl. Cour. zurückgeführt und in Folge eines vom

Vorstande unterm 5. August 1856 an die ordentlichen Mitglieder erlassenen Circulars durch einmalige freiwillige Beiträge verstärkt wurden, betrug bis zum Schlusse des Vereinsjahres 1869—70

incl. 74 Thlr. 42 fl.  $\frac{2}{3}$  1047 Thlr. 45 fl.  $3\frac{3}{5}$  pf. Ert.,

die Ausgaben bis dahin

incl. 73 Thlr. 20 fl.  $\frac{2}{3}$  1015 " 45 "  $2\frac{2}{5}$  " "

---

so daß also in das Ver-

einsjahr 1870—71 als

Cassenbestand hinüberge-

nommen wurden

32 Thlr. — fl.  $1\frac{1}{5}$  pf. Ert.

Auf Wunsch der VIII. Versammlung ließ der Vorstand das Bildniß des Professor Fuchs in Karlsruhe, welches der Hofmaler Schloepcke bei Gelegenheit der XI. Generalversammlung des Vereins deutscher Thierärzte in Schwerin, als dessen Präsident Fuchs dort anwesend war, gezeichnet hatte, auf Kosten des Vereins lithographiren. Von den angefertigten 100 Exemplaren wurden dem Professor Fuchs 40 Exemplare zugesandt und die übrigen meistens unter die Mitglieder, das Exemplar zu 24 fl., vertheilt. — Die XVI. Versammlung ersuchte den dort anwesenden Professor Dr. Rueff zu Hohenheim, 2 Duzend des von ihm construirten Nasenringes für böse Bollen auf Kosten des Vereins anfertigen zu lassen. Nachdem dieselben eingegangen waren, wurden die meisten Exemplare zu 1 Thlr. pro Stück alsbald verkauft und sind zur Zeit nur noch einige wenige Exemplare vorrätzig. — Nach einem Beschlusse der XVIII. Versammlung ließ der Vorstand 60 Duzend der durch hohe Ministerialverordnung vom 26. März 1862 zu den Anzeigen der Thierärzte über rothige und wurmkrankte Pferde vorgeschriebenen Formulare



— und zwar 40 Duzend des Formulars A. und 20 Dgd. des Formulars B. — drucken, um sie den Thierärzten des Landes — nicht bloß Vereinsmitgliebern — zum Kostenpreise abzulassen. Dieselben werden zu 12 fl. pro Duzend aus der Vereins-Registratur verkauft.

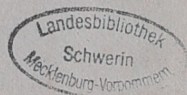
Die Bibliothek des Vereins enthält die durch Austausch erworbenen, durch Geschenke erhaltenen und für den Lesezirkel angeschafften Zeitschriften und Bücher, so wie die vom Verein selbst herausgegebenen Drucksachen — Letztere meistens in mehreren Exemplaren. Ein Catalog der Bibliothek ist im Bericht über die XXI., und Nachträge dazu sind in den Berichten über die XXII. und XXIII. Versammlung enthalten.

Unverkennbar hat der thierärztliche Verein in Mecklenburg nicht wenig zur Hebung des sittlichen und wissenschaftlichen Selbstgefühls der Thierärzte und dadurch mittelbar auch zur Hebung und größern Anerkennung ihres Standes mitgewirkt. Das gesellige, collegialische Verhältniß der Thierärzte, in welchem sie den Menschenärzten wohl ein nachahmungswerthes Vorbild sein können, hat gewiß viel Gutes — sowohl für den Einzelnen, wie auch für die Gesamtheit: es verhütet sowohl den wissenschaftlichen und socialen Indifferentismus, wie auch die häßlichen gegenseitigen Anfeindungen und Verunglimpfungen und giebt Gelegenheit, mit den Fortschritten der Wissenschaft sich bekannt zu machen und in stetiger Bekanntschaft sich zu erhalten. Ohne Anmaßung darf aber auch behauptet werden, daß der Verein Mecklenburgscher Thierärzte nicht nur im Vaterlande, sondern auch im Auslande ehrende Anerkennung gefunden hat und Referent schließt diese Skizze mit dem aufrichtigen Wunsche, daß der Verein nicht nur in gleicher Weise noch viele Jahre fortbestehen, sondern auch nach allen Richtungen hin immer nützlicher sich

erweisen möge, damit nach abermals fünfundzwanzig Jahren, wenn Referent wohl schon in kühler Erde ruht, eine gewandtere Feder noch günstigere Resultate möge ver-  
künden können.

Lütz, den 24. September 1870.

Dr. G. Flemming.













33

LBMV Schwerin

004 727 657



LANDESBIBLIOTHEK  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1915376904/phys\\_0023](https://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1915376904/phys_0023)

MV  
tut gut.





13 —

agust 1856 an die ordentlichen  
culars durch einmalige freiwillige  
, betrug bis zum Schlusse des

1047 Thlr. 45 fl.  $3\frac{2}{5}$  pf. Ort.,

1015 " 45 "  $2\frac{2}{5}$  " "

---

32 Thlr. — fl.  $1\frac{1}{5}$  pf. Ort.

II. Versammlung ließ der Vor-  
Professor Fuchs in Carlsruhe,  
hloepde bei Gelegenheit der XI.  
Vereins deutscher Thierärzte in  
äsident Fuchs dort anwesend war,  
sten des Vereins lithographiren.  
10 Exemplaren wurden dem Pro-  
are zugesandt und die übrigen  
ieder, das Exemplar zu 24 fl.,  
Versammlung ersuchte den dort  
Kueff zu Hohenheim, 2 Duzend  
Nasenringes für böse Bollen auf  
igen zu lassen. Nachdem dieselben  
n die meisten Exemplare zu 1 Thlr.  
ist und sind zur Zeit nur noch  
vorräthig. — Nach einem Be-  
ersammlung ließ der Vorstand  
hohe Ministerialverordnung vom  
n Anzeigen der Thierärzte über  
ßerde vorgeschriebenen Formulare

inch  
cm

